Jahresbericht 2012

Allgemeine Vereinsangaben

Gründung:	20. Mai 2008 in Bern
Anschrift:	Grünliberale Partei Stadt Bern Postfach 6414 3001 Bern
E-Mail-Adresse:	bern@grunliberale.ch
Internet:	www.bern.grunliberale.ch
Zahlungsverbindung:	PC-Konto: 60-309368-5
Mitgliederzahl 2012:	114 (dazu 159 Sympathisanten)

Vorstandsmitglieder 2012

Peter Ammann, Präsident
Martial Berset
Claude Grosjean
Florian Kammermann
Denise Mäder
Richard Pfister
Lorenz Solothurnmann, Rücktritt per 28. Februar 2012
Christoph Thommen
Patrick Zillig

Rechnungsrevisoren 2012

Daniel Müller
Patrick Zillig, Rücktritt per 28. Februar 2012
Johannes Schwarz, ab 22. Oktober 2012

Stadträte/-innen 2012

Michael Köpfli (Fraktionspräsident)
Peter Ammann
Claude Grosjean
Daniel Imthurn
Jürg Weder

Grossrätinnen 2012

Tanja Sollberger
Barbara Mühlheim, ab November 2012

Nationalrätin 2012

Kathrin Bertschy

A. Bericht der Stadtratsfraktion

Nachdem Kathrin Bertschy Ende 2011 in den Nationalrat gewählt wurde, nahmen wir das letzte Jahr unserer ersten Legislatur im Berner Stadtrat in neuer Zusammensetzung in Angriff. Jürg Weder fügte sich als glp-Mitglied der ersten Stunde von Beginn weg gut in die Fraktion ein und leistete gerade im Bereich Verkehr und Raumplanung wichtige Arbeit für die Fraktion.
Dass wir in einem Wahljahr standen, zeigte sich im Stadtrat schon viel früher als in der Öffentlichkeit. Die Diskussionen waren (noch) länger und intensiver als sonst und auch die Anzahl der eingereichten Vorstösse war zeitweise rekordverdächtig.

Eines der heiss diskutierten Themen war die städtische Lohnpolitik. Es war das erklärte Ziel einer Mehrheit des Stadtrates, den Lohndeckel für Kaderangestellte in der Verwaltung zu erhöhen. Grund dafür sind die zunehmenden Rekrutierungsschwierigkeiten der Stadt Bern bei gewissen Spezialistenstellen wie bspw. Ingenieur/-innen. Der Gemeinderat wollte diese Gelegenheit wahrnehmen und sich auch den eigenen Lohn erhöhen. Wir Grünliberalen haben uns im Stadtrat von Anfang an stark dafür eingesetzt, dass diese beiden Fragen separat vors Volk kommen. Dies nicht, weil wir der Stadtregierung einen höheren Lohn grundsätzlich missgönnten, sondern weil wir befürchteten, dass die tatsächlich notwendige Erhöhung des Lohndeckels für Kaderangestellte durch diese Verknüpfung gefährdet würde. Leider hat eine Mehrheit des Stadtrats am Päckli festgehalten – und damit vor dem Volk prompt Schiffbruch erlitten. Die Probleme bei der Rekrutierung von Kaderangestellten bleiben nun leider bestehen.

Das andere für uns zentrale Thema der Stadtpolitik waren auch im Jahr 2012 die Stadtfinanzen. Gerade in Wahljahren werden von vielen Parteien Wünsche und Forderungen eingebracht, ohne an deren Finanzierung zu denken – in solchen Momenten wäre eine Schuldenbremse, wie wir sie im letzten Jahr leider erfolgslos forderten, von grossem Wert. Das Budget 2013 konnten wir nur deshalb „ausgeglichen“ gestalten, weil darin ein noch nicht geschnürtes Sparpaket von 7 Millionen Franken vorgesehen wurde. Das Dauerthema Stadtfinanzen bleibt uns also auch in der nächsten Legislatur erhalten.

Bilanz der ersten Legislatur
Am Ende der ersten vier Stadtratsjahre ist nun auch der Moment, ein erstes Mal zurück zu schauen. Inhaltlich möchte ich drei positive Entwicklungen herausheben. Da wäre der – notabene vor der Fukushima-Katastrophe – beschlossene Atomausstieg der Stadt Bern, die gewonnene Abstimmung über die Betreuungsgutscheine für die familienergänzende Kinderbetreuung, welche unsere Fraktion ganz massgeblich mitprägte, und nicht zuletzt das stetige Wachstum der Stadtbevölkerung.

Relativ düster sind demgegenüber die finanziellen Aussichten der Stadt. Der Abbau des Bilanzfehlbetrages kam nur dank ausserordentlicher Ausschüttungen von Energie Wasser Bern (ewb) und durch Vernachlässigung der Sanierungsarbeiten von stadteigenen Liegenschaften zustande. Zudem stellen die Finanzierungslücke bei der städtischen Pensionskasse (PVK) und in geringerem Ausmass die Rückzahlung von zu viel erhobenen Abfallgebühren weitere Risiken dar. Im Bereich des Wohnbaus vermissen wir Grünliberalen schliesslich oft den Mut zu verdichtetem und höherem Bauen.

Diesen und vielen weiteren Herausforderungen stellen wir uns gerne, unsere Wahlplattform 2012 wird uns dabei eine wertvolle Grundlage sein. Dank dem grossartigen Wahlerfolg vom 25. November 2012 dürfen wir künftig mit 7 Personen im Stadtrat politisieren. Das ist einerseits eine grosse Bestätigung für unsere Arbeit, andererseits eröffnet es uns neue Perspektiven für die kommenden Jahre, unsere grünen und liberalen Anliegen noch stärker in die Stadtpolitik einbringen zu können.

Michael Köpfli, Fraktionspräsident

B. Bericht des Präsidenten

Nebst der politischen Arbeit in Stadtrat und Kommissionen stand das Jahr 2012 für die Grünliberalen Stadt Bern eindeutig im Zeichen der städtischen Wahlen. Unter Einbezug der Vorbereitungsphase erstreckte sich der Wahlkampf vom Sommer 2011 bis fast zum Ende des Jahres 2012.

Die im Vorjahr eingeleiteten Gespräche mit den Mitte-Parteien EVP, CVP und BDP mündeten in die Bildung einer gemeinsamen Gemeinderats-Wahlplattform und damit in die erstmalige Beteiligung der glp Stadt Bern an einer Exekutivwahl. Auf dem Fünfer-Ticket der Mitte-Liste zog die glp mit Stadtrat Claude Grosjean ins Rennen. Das Haupt-Verdienst der Mitte-Liste bestand darin, dass eine rein bipolare Konstellation verhindert wurde und den Wählerinnen und Wählern eine regierungstaugliche Alternative zu den beiden ideologischen Blöcken zur bürgerlichen und zur rotgrünen Seite angeboten werden konnte. Der Mitte-Sitz in der Stadtregierung konnte so am 25. November verteidigt werden, wobei dieser in personeller Hinsicht erwartungsgemäss wieder durch den bisherigen Inhaber Reto Nause von der CVP erobert wurde.

Bei den Stadtratswahlen ging es für die Grünliberalen darum, ihren Senkrechtstart von 2008, als sie bei ihrer ersten Teilnahme gleich mit Fraktionsstärke ins Parlament einzogen, sowie die seither auf kantonaler und nationaler Ebene erzielten Erfolge zu bestätigen. Als einzige Stadtratspartei erstellte die glp einen Rechenschaftsbericht über ihre politische Arbeit in den vergangenen vier Jahren und verteilte diesen an die Bevölkerung. Mit sichtbaren Erfolgen unter anderem in der Sozialpolitik (Betreuungsgutscheine für Kindertagesstätten), in der Finanzpolitik (Planungserklärungen zur Bildung von Eigenkapital) und in der Aufarbeitung des Debakels rund um die Stadtbauten Bern (Stabe) zog die Stadtratsfraktion der glp eine positive Bilanz ihrer ersten Legislatur.

So war es denn auch unser erklärtes Wahlziel, zu den bisherigen fünf Mandaten mindestens eines hinzuzugewinnen. Es gelang der glp, trotz des zum Teil durch eben die genannten Erfolge bedingten Abgangs einiger ihrer Aushängeschilder wiederum mit einer vollständig besetzten 80er-Liste anzutreten, das heisst mit 40 vorkumulierten grünliberalen Kandidatinnen und Kandidaten.

Am späten Abend des 25. November oder vielmehr in den frühen Morgenstunden des Folgetages stand fest, dass die glp ihr Wahlziel nicht nur erreicht, sondern übertroffen hatte: Mit einem Wähleranteil von 8,12 % eroberte sie sieben Stadtratssitze – zwei mehr als bisher – und wurde zur führenden blockfreien Mitte-Partei. Dies verbessert die Ausgangslage für eine erfolgreiche grünliberale Politik in der Stadt Bern. Schwerpunkte will die glp in der neuen Legislatur in den Bereichen Energie- und Finanzpolitik und beim verdichteten Bauen setzen.

Ordentliche Mitgliederversammlung vom 28. Februar 2012 im Restaurant „Du Nord"

Der offizielle Auftakt zum Wahlkampf 2012 erfolgte an der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 28. Februar mit der einstimmigen Nomination von Claude Grosjean als erster Gemeinderatskandidat in der Geschichte der glp Stadt Bern. Dies, nachdem Michael Köpfli als Präsident der Stadtratsfraktion einen Rückbick auf drei Jahre Parlamentsarbeit präsentiert und die Ausgangslage für die bevorstehenden Wahlen erläutert hatte. Die Versammlung diente dazu, die Anwesenden für den Wahlkampf zu motivieren und zu ermuntern, ein allfälliges Interesse an einer Kandidatur auf der glp-Liste zu melden.

Ausserordentliche Mitgliederversammlung vom 31. Mai 2012 im Restaurant „Zunft zur Webern"

Bereits an der MV vom 31. Mai konnte den anwesenden Mitgliedern eine Liste mit 29 kandidierenden Personen präsentiert werden. Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten wurden einstimmig bestätigt, und dem Vorstand wurde ebenso einstimmig die Kompetenz erteilt, die restlichen 11 Plätze der Liste mit geeigneten Personen zu besetzen.

Ausserordentliche Mitgliederversammlung vom 22. Oktober 2012 im „Alten Tramdepot"

Die ausserordentliche Mitgliederversammlung vom 22.Oktober 2012 diente dazu, den Schlussspurt sowohl des Wahlkampfs als auch der Unterschriftensammlung für die von der glp Schweiz lancierte Initiative „Energie- statt Mehrwertsteuer (ESM)" einzuläuten. Für beide Projekte galt Ende November als Deadline. Marco Pfister als Stadtberner ESM-Koordinator motivierte die Anwesenden mit einem flammenden Appell, sich noch stärker als bisher fürs Unterschriftensammeln zu engagieren, und erklärte, wie dies für den Wahlkampf genutzt werden konnte. Schliesslich bot das Podiumsgespräch zum Thema „Energiesparen – aber wie?" glp-Gemeinderatskandidat Claude Grosjean Gelegenheit, die Klingen mit seinem FDP-Konkurrenten Bernhard Eicher und ewb-CEO Daniel Schafer zu kreuzen. Angesprochen wurden unter anderem die Abschaffung der Strom-Grundgebühr, die Verlagerung von fossilen Energieträgern hin zur Elektrizität und soziale Effekte einer ökologischen Steuerreform.

Abstimmungen

Im Jahr 2012 fanden zu insgesamt zwölf Themen städtische Abstimmungen statt. Die glp hat zu allen diesen Themen Parolen gefasst – sei es an ordentlichen oder an ausserordentlichen Mitgliederversammlungen. Die glp hat die Abstimmungsergebnisse jeweils öffentlich kommentiert. Nachstehend eine Übersicht:

Datum	Thema	glp-Parole	Abstimmungsergebnis
11. März 2012	Aufwertung KWO-Kraftwerke	Ja	angenommen
17. Juni 2012	Warmbächliweg-Güterstrasse: Zonenplan	Ja	angenommen
	Stöckacker Süd: Überbauungsordnung	Ja	angenommen
	Allmenden: Nutzungszonenplan	Ja	angenommen

23. September 2012	Personalreglement Stadt und Entschädigungsreglement Gemeinderat	Ja	abgelehnt
	Warmbächliweg-Güterstrasse: Entwicklung Perimeter	Ja	angenommen
	Stöckacker Süd: Kredit	Ja	angenommen
	Fellerstrasse: Zonenplan	Ja	angenommen
	Sanierung Marktgasse: Kredit	Ja	angenommen
	Agglomerationskommission: Umwandlung	Ja	angenommen
	Regionalkonferenz: Behördenreferenden und -initiativen	Ja	angenommen
25. November 2012	Produktegruppen-Budget 2013	Ja	angenommen

Fazit: Bei elf der zwölf Abstimmungen, zu denen die glp Parolen fasste, fiel das Abstimmungsergebnis im Sinne der glp aus. Nur einmal entschied das Volk in entgegengesetztem Sinn, nämlich bei den Lohnerhöhungsvorlagen für Kaderangestellte und Regierungsmitglieder, die entgegen der Forderung der Grünliberalen als Gesamtpaket statt als zwei getrennte Vorlagen zur Abstimmung gebracht wurden.

Weitere Aktivitäten

- Die Initiative **"Energie- statt Mehrwertsteuer" (ESM)** der glp Schweiz beschäftigte auch die Grünliberalen in der Stadt Bern während des ganzen Jahres. Trotz grossen Engagements vieler glp-Mitglieder erwies sich das Erreichen der für die Gültigerklärung notwendigen 100‘000 Unterschriften als grosse Herausforderung, die Verantwortlichen und Helfern noch im Sommer grosse Sorgen bereitete. Dank eines enormen Efforts aller Beteiligten in der ganzen Schweiz, darunter auch in der Stadt Bern, konnte das schiere Wunder schliesslich zu Stande gebracht werden: Am 17. Dezember 2012 konnten der Bundeskanzlei 108‘721 ordnungsgemäss beglaubigte Unterschriften übergeben werden. Das Zustandekommen der Initiative wurde von der Bundeskanzlei zu Beginn des Folgejahres bestätigt.
- Wie schon im Vorjahr nahmen die Grünliberalen auch 2012 wieder am **Berner Umwelttag** teil, und zwar am 9. Juni wiederum am Thunplatz im Stadtteil IV. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Parteien betreuten sie den überparteilichen Food-Stand „Parteiensalat & Extrawürste“ und pflegten den Kontakt mit den Besucherinnen und Besuchern.
- Zur Feier des – meteorologisch ansonsten nicht besonders berauschenden – Sommers 2012 und als Auftakt zum Wahlherbst trafen sich am 11. August 2012 zahlreiche MandatsträgerInnen, Vorstands- und Kommissionsmitglieder sowie Stadtratskandidatinnen und –kandidaten der Stadtberner Grünliberalen zu einem ungezwungenen **Boccia- und Spaghetti-Abend** auf der Bocciabahn des Circolo Bocciofilo Ticinese Berna. Die Teilnehmenden nutzten den Anlass zu lockerem und informellem Austausch, zum Kennenlernen, Diskutieren und Boccia spielen.

Mitwirkung in den Quartier- und anderen Kommissionen

Die glp Stadt Bern verrichtet ihre Arbeit auch in den Quartier- und anderen Kommissionen. Folgende Personen vertraten im 2012 die glp:

- Jürg Weder : Quartierkommission Länggasse-Felsenau
- Daniel Imthurn: QM3 (Mattenhof-Weissenbühl);
- Michel Kaufmann und Patrick Zillig: Dialog Nordquartier

- Richard Pfister: QUAVIER (Kirchenfeld-Schosshalde)
- Stefan Weigel: QBB (Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem)
- Ernst Jakob †: Seniorenrat (bis Sommer 2012)
- Jeanine Baumann: Schulkommission Länggasse-Felsenau
- Petra Giger: Schulkommission Schosshalde-Kirchenfeld

Traurig sind wir über den Tod von Ernst Jakob, der im vergangenen Sommer einer schweren Krankheit erlegen ist. Als eines der Gründungsmitglieder half er beim Aufbau der glp Stadt Bern mit und vertrat diese seit 2010 im Seniorenrat.

Für die unermüdliche Mitarbeit von allen involvierten Personen vor und hinter den Kulissen danken wir seitens des Vorstands und Präsidiums ganz herzlich und hoffen, weiterhin auf eure Unterstützung zählen zu dürfen!

Peter Ammann, Präsident

C. Finanzbericht

Auch aus finanzieller Sicht stand das Vereinsjahr 2012 ganz im Zeichen der Stadtratswahlen. Dementsprechend gab es viele Geschäftsvorfälle zu vermelden. Das budgetierte Defizit von CHF 1'450.00 konnte erfreulicherweise auf CHF 778.15 gesenkt werden.
Der budgetierte Aufwand für den Wahlkampf betrug CHF 15'450.00. Es wurden zudem alle Rückstellungen von CHF 14'550.00 aufgelöst. Dies ergibt ein Total von CHF 30'000.00 für den Wahlkampfaufwand. Die Rechnung für den Wahlkampf betrug schlussendlich CHF 40'271.75. Die Aufwände fürs Vereinsjahr 2012 waren damit mehr als CHF 10'000.00 über dem Budget. Dieser Mehraufwand konnte aber mit Mehrerträgen sehr gut kompensiert werden. Hier sind vor allem die ESM-Gutschriften, diverse Spenden und Eigenleistungen zu nennen.
Da im Jahr 2013 keine Wahlen stattfinden werden, wird es aus finanzieller Sicht eher ereignisarm werden. Es ist vorgesehen, dass für die Grossratswahlen 2014 wieder angemessene Rückstellungen gebildet werden.

Patrick Zillig, Kassier

Dynamische Massarbeit:

Berner Grünliberale beim Boccia-Plausch, 11. August 2012

19:15 11/AUG/2017

Fotos: Richard Pfister